



# Spassfaktor: hoch!

Mit der «Regal LS4C» – das C steht für Cuddy – präsentiert die amerikanische Traditionswerft ein Kabinenboot, das auf den europäischen Markt zugeschnitten ist. Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten überzeugen genauso wie die Fahreigenschaften.

  Lori Schüpbach

Letztes Jahr konnte Regal das 50-Jahre Jubiläum feiern. «Wir sind stolz auf das, was wir mit Regal erreicht haben», sagte CEO Duane Kuck anlässlich des Händler-Meetings im Oktober in Key Largo (Florida). Gleichzeitig hob er die Werte hervor, die schon seinen Eltern Paul und Carol Kuck, welche die Firma Regal Marine Industries 1969 gründeten, immer wichtig waren: Bescheidenheit, Dankbarkeit und der unerschütterliche Glaube an eine positive Zukunft. Gerade Letzteres ist nicht selbstverständlich. Kurz nach der Gründung von Regal kam 1973 die grosse Ölkrise mit der darauffolgenden Rezession. Die Wirtschaft litt, der Freizeitbereich noch mehr. Mit dem Fokus auf Kundenbetreuung und Innovation kam das Familienunternehmen jedoch gestärkt aus der Krise und konnte schon bald erste Boote nach Europa liefern. In den frühen 1980er-Jahren kam der Kontakt zwischen Regal und der Familie Hensler zustande – heute ist die Hensa Werft die langjährigste Regal-Partnerin ausserhalb von Nordamerika.

Der Test mit der neuen Regal LS4C klappte an einem wunderschönen Herbsttag auf dem Vierwaldstättersee. Die SNG – seit Jahren Regal-Partnerin der Hensa und für das Händlernetz in der ganzen Schweiz verantwortlich – erhielt das Boot rechtzeitig vor dem sich nähernden Ende der Saison. Zum Glück.

## «Europäische» Neuentwicklung

Die Regal LS4 ist eine Weiterentwicklung der erfolgreichen und beliebten Regal 2300. Die beiden Modelle sind praktisch gleich gross, auch die LS4 verfügt über den bewährten FasTrac-Rumpf, der bei Regal seit 25 Jahren Standard ist. Eine markante Stufe im Rumpf verringert die benetzte Fläche, macht das Boot vor allem in der Beschleunigungsphase im unteren Drehzahlbereich schneller und hilft, den Übergang in die Gleitphase praktisch nahtlos zu bewerkstelligen. Zusätzlich wird über die beidseitigen Tunnel permanent Luft angesaugt, die zwischen Rumpf und Wasser eine Art Luftkissen bildet. Gut gepolstert gleitet das Boot so über das Wasser, kleine Schläge sind praktisch nicht zu spüren. Auch auf das Kurvenverhalten hat das FasTrac-Design einen positiven Einfluss: Das besagte Luftkissen verhindert, dass sich das Boot allzu extrem zur Seite neigt und sorgt gleichzeitig dafür, dass bei engen Kurven die Geschwindigkeit zwar abnimmt, die Stabilität jedoch erhalten



## Regal LS4C

<b>Werft</b>	Regal Marine Industries Orlando (USA)
<b>Länge</b>	7,42 m
<b>Breite</b>	2,50 m
<b>Gewicht</b>	2150 kg
<b>Treibstoff</b>	212 l
<b>Zulassung</b>	7 Personen
<b>CE-Kategorie</b>	C
<b>Motorisierung</b>	Volvo Penta V8-350
<b>Leistung</b>	350 PS (257 kW)
<b>Basispreis</b>	ab CHF 103 168,- inkl. MwSt., ab Luzern

SNG | 6005 Luzern

Tel. 041 368 08 08 | [www.sng.ch](http://www.sng.ch)

Hensa Lago Marina | 8852 Altendorf

Tel. 055 451 55 55 | [www.hensa-werft.ch](http://www.hensa-werft.ch)



bleibt. Erwähnenswert ist schliesslich auch noch, dass sich der FasTrac-Rumpf positiv auf den Treibstoff-Verbrauch auswirkt. Weniger Reibungsverluste bedeuten selbstredend weniger Kraftaufwand.

Die Präsentation der Regal LS4C erfolgte kurz nach der LS4. «Bei den Amerikanern stehen die Bowrider-Modelle immer im Vordergrund», sagt Cornel Untersee von der SNG. «Das schöne bei Regal ist jedoch, dass die Verantwortlichen uns zuhören und sehr rasch nach der

### Die Windschutzscheibe gibt auch bei rassistiger Fahrt ein sicheres Gefühl.

Bowrider-Version auch das Cuddy-Modell lancieren.» Auf dem amerikanischen Markt besteht praktisch keine Nachfrage für die LS4C, in Europa dagegen sind kleine Kabinenboote doch noch häufiger anzutreffen als Bowrider. «Viele unserer Kunden nutzen ihr Boot nicht unbedingt zum Übernachten, fühlen sich aber sicherer mit einer kleinen Kabine», weiss Cornel Untersee aus Erfahrung.

### Kleines Platzwunder

Beim Einstieg übers Heck fällt zuerst die grosse Badeplattform auf. Die Badeleiter ist backbordseitig sauber darunter verstaut. Steuerbordseitig führt ein Durchgang an der Heckliegefläche vorbei ins Cockpit. Darunter befindet sich ein Stauraum mit der Batterie, dem Hauptschalter sowie einem kleinen, mobilen Abwassertank für die Spüle. Diese befindet sich etwas weiter vorne, direkt hinter dem Fahrersitz.

Im Cockpit lädt die grosse L-Sitzbank zum Verweilen. Der mobile Cockpittisch, der bei Nichtgebrauch sauber unter dem Cockpitboden verstaut werden kann, wird mit einem geschwungenen Tischbein in eine praktische, seitliche Halterung gesteckt. Die Rückenlehne der L-Sitzbank kann in drei verschiedenen Positionen arretiert werden: Zum Sitzen in Fahrtrichtung, leicht nach vorne geklappt als Lounge zum Heck hin oder ganz nach vorne geklappt als Verlängerung der Liegefläche (total 1,80 x 1,60 m).

Unter dem achterlichen Teil der L-Sitzbank befindet sich der gut isolierte Motorraum, seitlich steht ein grosser Stauraum

zur Verfügung, in dem auch die obligate Kühlbox ihren Platz findet. Apropos «obligat»: Insgesamt sind auf der Regal LS4C neun Becher- respektive Büchsenhalter zu finden – mehr als Personen an Bord zugelassen sind!

Die Beifahrer-Sitzbank bietet bei Bedarf auch Platz für zwei Personen. Ihre Rückenlehne ist ebenfalls verstellbar: Ganz nach vorne geklappt entsteht eine gemütliche Chaiselongue. Die Fahrerin sitzt in einem bequemen Schalenstuhl mit einem Stand-up-Kissen. Der Sitz kann in der Höhe und in der Längsrichtung verstellt und – beispielsweise vor Anker – um 180 Grad zum Cockpit hin gedreht werden.

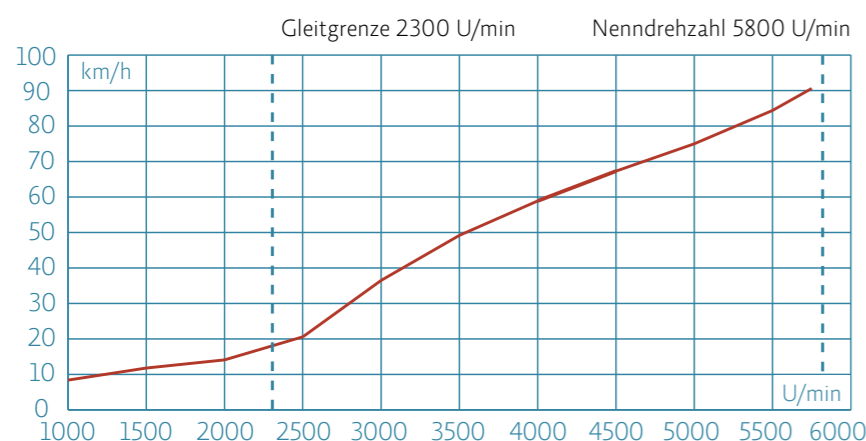
Das Steuerrad und der Schalthebel liegen gut in der Hand, alle relevanten Daten sind auf dem Garmin-742-Kartenplotter – das Testboot war sogar mit einem optionalen Dual-Screen ausgestattet – problemlos ablesbar und die Windschutzscheibe gibt auch bei rassistiger Fahrt ein sicheres Gefühl.

Vier in die Schiebetüre zur Kabine integrierte Tritte führen durch die aufklappbare Windschutzscheibe aufs Vordeck. Die kleine Reling ist eher als Handlauf bei Ankermanövern zu



### Geschwindigkeitsmessung

**GARMIN**  
www.garminps.ch




Leerlauf: 660 U/min, Höchstgeschwindigkeit: 90,6 km/h bei 5750 U/min. Gemessen auf dem Vierwaldstättersee, mit GPS, 2 Personen an Bord, kein Wind, keine Wellen.





verstehen. Jedenfalls ist es nicht vorgesehen, sich während der Fahrt hier aufzuhalten. Der Ankerkasten ist gut zugänglich, dank der elektrischen Ankerwinde ist das Ankern ein Kinderspiel.

**Damit man sie hat...**

Bleibt noch ein Wort zur Kabine – schliesslich gehts ja beim Test um die LS4C, also die Cuddy-Version. Zwei Tritte führen nach unten, an der U-Sitzbank können problemlos drei oder vier Personen sitzen. Zudem kann der Cockpittisch auch hier eingesetzt werden. Ein kleiner Vorhang trennt das Chemie-WC ab, das zudem auch direkt vom Cockpit her zugänglich ist. Mit Hilfe der Rückenlehnen wird aus der U-Sitzbank eine Koje mit den erstaunlichen Massen von 2,02 x 1,45 m. Zwei Personen können also gut hier übernachten, auch wenn das in der Praxis nur selten vorkommen wird. Die grosse Decks Luke sorgt für Licht und frische Luft. 



**Punkt für Punkt**

**Fahreigenschaften**



Die Vorteile des FasTrac-Rumpfes wurden bereits erwähnt – die Regal LS4C bietet mit dieser Konfiguration wirklich sehr viel Fahrspass. Mit einem 7-m-Boot die 90 km/h-Grenze zu knacken, ist eindrücklich. Umso wichtiger sind das stabile Kurvenverhalten und das weiche Eintauchen in die kleinen Wellen auf dem See. Die angenehme Reisegeschwindigkeit liegt bei etwa 35 km/h.

**Motorisierung**



Das Testboot war mit einem Volvo Penta V8-350-CE ausgestattet. Der Achtzylinder-Benzinmotor mit 5,3 l Hubraum bietet eine beeindruckende Beschleunigung und verfügt jederzeit über genügend Kraftreserven. Der Motorraum ist gut zugänglich und die darüber liegende Sitzbank wird bei Bedarf – wie bei Regal üblich – von soliden Gasdruckfedern offen gehalten.

**Ausstattung**



Die Regal LS4C ist schon in der Basisversion fahrbereit ausgestattet. Zudem gehören beispielsweise die Wetbar, die Fusion-Stereoanlage und das Bimini-Top zur Serie. Das Testboot verfügte zusätzlich über einige gute Optionen wie etwa den Garmin-Dual-Screen-Kartenplotter, den elektrisch klappbaren PowerTower, den Cockpittisch und den Anker mit elektrischer Winde.

# marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz



marina.ch  
Ralligweg 10  
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31  
marina@marina.ch  
www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56